

## ***Adiantum pedatum*** (Hufeisenfarn, Pfauenradfarn, maidenhair fern)

*Pteridaceae* - Saumfarngewächse | LB: G/GR2-3 hs-sch | sommergrün

Besonders zart erscheinender, aber doch robuster, langlebiger kleiner Farn für viele Schattenstandorte.

### **Herkunft**

Nordamerika und Ostasien im lichten Schatten feuchter Wäldern.

### **Blatt/Blüte/Frucht**

Die gras-, hellgrün- bis blaugrün gefärbten Blätter sind handförmig geteilt und zweifach gefiedert auf schwarz glänzenden Stielen. Fiederchen sehr zart und bis zu 2 cm lang. Die charakteristische Wedelform ähnelt – wie der deutsche Name bereits andeutet – einem Hufeisen bzw. einem Pfauenrad. Sporen werden in randständigen Sporenbehältern mit umgeklappten Fiederand im August / September reichlich gebildet. Kriechender, drahtiger Wurzelstock.

**Lebensform:** Hemikryptophyt **Höhe:** ca. 20 bis 50 cm

### **Kulturhinweise**

Halbschattiger oder lichtschtiger Standort auf frischen bis feuchten, kalkarmen Böden. Dankt humose Böden und hohe Luftfeuchtigkeit mit besonders gutem Wachstum, wächst aber auch in Sandböden, solange sie nicht zu stark austrocknen. Vermehrung am besten durch Teilung. Gestalterische Verwendung

Besonders zarter Farn mit frühem Austrieb, der sich sowohl in kleinen Gruppen in kleinmaßstäblichen Gartensituationen, aber auch als Flächendecker unter zusagenden Standortbedingungen einsetzen lässt. In Verbindung mit anderen anmutigen Waldpflanzen und bemoosten Baumstümpfen oder Steinen kommt der Hufeisenfarn besonders gut zur Geltung. Das filigrane Laub eignet sich gut als dezentes Bindegrün in der Floristik.

### **Empfehlenswerte Sorten und weitere Arten**

Neben der Art selbst sind auch einige Auslesen in Kultur, die meist deutlich kleiner bleiben. 'Compactum' und 'Imbricatum' wachsen dicht verzweigt und zwergig mit max. 20 cm Höhe. Genauso wie 'Laciniatum' mit seinen zerfransten Fiederchen sind sie besonders für Liebhaber interessant. Das seltene *A. pedatum* 'Japonicum' breitet sich bodennah aus, die neuen Wedel sind rötlich überhaucht. Zur Gattung *Adiantum* gehören aber noch etwa 150 weitere Arten, die ihr Verbreitungszentrum hauptsächlich in den Tropen haben, einige kommen auch in der gemäßigten Zone vor. Der Himalaya-Frauenhaarfarn oder Anmutiges Venushaar, *A. venustum* aus dem Himalaya ist halb wintergrün und bildet mit der Zeit kleine Matten. Der Venushaarfarn oder Fraunhaarfarn, *A. capillus-veneris* ist das einzige *Adiantum*, das in (Süd-)Europa vorkommt. Beide genannten Arten sind am besten in milden Regionen aufgehoben. Tropische Arten wie der Dreieckige Frauenhaarfarn, *A. raddianum*, der Fächer-Frauenfarn, *A. tenerum*, oder *A. hispidulum* eignen sich vor allem als Zimmerpflanzen. Das immergrüne heimische Engelsüß, *Polypodium vulgare* sowie der verwandte Mittlere Tüpfelfarn, *Polypodium interjectum* und in milden Gegenden auch der Säge-Tüpfelfarn, *P. cambricum* können im Garten ähnlich wie *Adiantum* verwendet werden, vermögen aber bei genügend Feuchtigkeit wie am Naturstandort auch Felsen und knorrige Baumstämme zu begrünen.

### **Geschichte & Geschichten**

Der deutsche Name „Frauenhaarfarn“ leitet sich vom lateinischen Namen *Adiantum capillus-veneris* ab. Seine zarte Erscheinung war schon den Römern eine Inspiration für den Vergleich mit der Schönheit des Haares der Göttin Venus als Sinnbild der Weiblichkeit.